

Was ist im Betrieb zu tun?



Gefahrenermittlung mit Leben erfüllen!

Die vorhandenen Gesundheitsschutzdokumente – Gefahrenermittlung und die dementsprechenden Maßnahmen - auf Aktualität prüfen.

Zweckmäßige Schutzausrüstung!

Beim Einsatz von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) ist darauf zu achten, dass vor ihrer Anwendung alle technischen bzw. organisatorischen Maßnahmen gesetzt wurden, dass Schutzausrüstung erst gar nicht notwendig ist. Dort, wo sie nicht zu vermeiden ist, ist die „richtige“ Schutzausrüstung auszuwählen.

Unterweisung muss verständlich sein!

Bei der Gestaltung von Unterlagen für die Unterweisung und bei deren Durchführung ist darauf zu achten, dass sie von den ArbeitnehmerInnen verstanden werden.

Bewusstsein bilden!

Es ist notwendig, dass ArbeitnehmerInnen den ArbeitnehmerInnenschutz als das erkennen, wozu er dient: nämlich das Leben und die Gesundheit zu schützen.

Präventivfachkräfte müssen ihre Aufgabe erfüllen!

Die Präventivfachkräfte – ArbeitsmedizinerInnen und Sicherheitsfachkräfte – sind in allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit die wichtigsten AnsprechpartnerInnen für Betriebsrat und ArbeitgeberIn.

Auch für Gesundheitsfragen: Gewerkschaft und Betriebsrat - deine Partner im Betrieb!

PRO-GE

DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

www.proge.at/gesundheit

Gewerkschaft PRO-GE

PRO-GE Arbeitstechnik:

Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

Anton Hiden

Telefon: (01) 534 44 69-620

E-Mail: anton.hiden@proge.at

Gabriela Kuta

Telefon: (01) 534 44 69-621

E-Mail: gabriela.kuta@proge.at

Wir danken unseren KooperationspartnerInnen:



Wir danken unseren SponsorInnen:



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
Ing. Christian Janetschek · UWNr. 637

PRO-GE

DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT



Gesund in die Arbeit
Gesund von der Arbeit

Arbeitsunfälle können dein Leben ändern!

Jeder Arbeitsunfall verursacht auch wirtschaftlichen Schaden durch Arbeitsausfall, Belastung der Sozialversicherung etc. Für die Gewerkschaft PRO-GE steht aber die Linderung des menschlichen Leids immer im Vordergrund. Damit verbunden die Anstrengungen und das Nachdenken, dass Arbeitsunfälle erst gar nicht passieren, also im Vorfeld verhindert werden.

www.proge.at/gesundheit


Leid kann mit Geld nicht abgegolten werden.

Die gemeinsamen Bemühungen von Gewerkschaften, ArbeitgeberInnen und Unfallversicherungsträgern, insbesondere der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) zeigen deutlich, dass vorbeugende Maßnahmen, die sogenannte Prävention, Erfolge brachten. So sank im Jahr 2007 die Absolutanzahl der Arbeitsunfälle trotz einer höheren Anzahl von Beschäftigten. Bei Arbeitsunfällen mit tödlichem Ausgang konnte die Anzahl ebenfalls verringert werden.

Diese positive Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade in den Produktionsbranchen viele ArbeitnehmerInnen durch Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten körperlich beeinträchtigt sind.

Daher die Forderung der PRO-GE:

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten müssen verhindert werden!

Mit der Kampagne  verstärkt die PRO-GE ihre schon bestehenden Aktivitäten im Bereich der Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten.

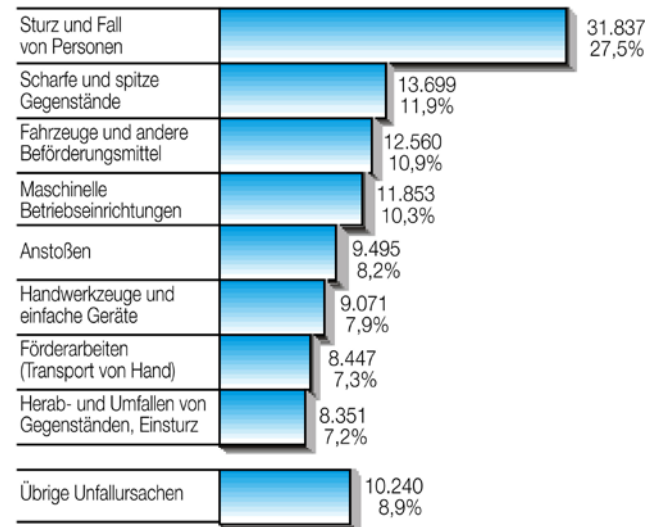
Dazu einige Daten, Fakten bzw. Tipps, damit du von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten **nicht** betroffen wirst.

Wie kommt es zu Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten?

Arbeitsunfälle

Der typische Unfall von ProduktionsfacharbeiterInnen ist der Sturz über herumliegende Kabel oder Schläuche von Werkzeugen bei Instandhaltungsarbeiten am Montag um 9 Uhr früh.

Darstellung der Unfallursachen 2007:



Gemeinsames Interesse

Die Verhinderung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten ist für ArbeitnehmerInnen als auch ArbeitgeberInnen von größtem Interesse. ArbeitnehmerInnen wird Schmerz und Leid erspart, ArbeitgeberInnen stehen die ArbeitnehmerInnen bei nicht geschehenen Arbeitsunfällen zur Arbeitsleistung zur Verfügung.

Berufskrankheiten

Bei den Berufskrankheiten stellt sich das Bild seit Jahren unverändert dar. Lärmschwerhörigkeit ist mit 59,9 Prozent noch immer die häufigste Berufskrankheit, gefolgt von Hauterkrankungen mit immerhin noch elf Prozent.

Darstellung der Berufskrankheiten 2007:

